

SINFONIA 2020

29. DEZEMBER – 20.30 UHR
LIVESTREAM AUS DEM ENGADIN

Link auf www.sinfonia-engiadina.ch

ENSEMBLE SINFONIA

KLAIDI SAHATÇI Violine

CORNELIA MESSERLI-OTT Violine

DOMINIK FISCHER Viola

PI-CHIN CHIEN Violoncello

SEUNG-YEUN HUH Klavier

JOSEPH HAYDN

Streichquartett C-Dur op. 76,3 «Kaiserquartett»

ANTONÍN DVOŘÁK

Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81



PROGRAMMHEFT



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Kreativität & Balance

Kreativität ist die Fähigkeit, seinen eigenen Ideen Ausdruck zu verleihen – wir leben diese Philosophie.

- Schweizer Matura (D, D/E, D/I)
- IB Diploma Programme (E)
- IB Career-Related Programme (E)
- Sommercamp (E, D, F)
- Wintercamp (E)

www.lyceum-alpinum/kreativitaet

CHERAS AMIAS E CHERS AMIHS DA LA MUSICA LIEBE MUSIKFREUNDINNEN UND MUSIKFREUNDE

Ils concerts da Sinfonia traunter Nadêl e Bümaun sun per me scu eir per bgers indigens, proprietaris da seguondas abitaziuns e giasts ün bel rituel per conclüder l'an. Que oramai daspö 35 ans.

In diesem Jahr hat Corona auch uns Beschränkungen auferlegt und uns gezwungen, unsere Konzerte immer wieder der neuen Realität anzupassen. So mussten wir mehrmals andere Konzepte entwerfen, um den Bestimmungen der Gesundheitsbehörden zu entsprechen. Die Sicherheit des Orchesters und des Publikums hatte immer oberste Priorität. Noch vor wenigen Wochen dachten wir, für die Altjahreskonzerte im Coronajahr endlich die definitive Variante gefunden zu haben.

Bekanntlich ist nun wieder alles anders geworden, aber wir haben auch für diese Ausnahmesituation eine Lösung gefunden. Das war uns und – wie wir den vielen Reaktionen entnehmen konnten – auch vielen Beteiligten sowie unserem treuen Publikum wichtig. Ich bin deshalb dankbar, dass es gelungen ist, trotz Einschränkungen einen Weg zu finden, unsere langjährige Tradition auch unter erschwerten Bedingungen weiterleben zu lassen und so ein Zeichen zu setzen: Musik ist gerade in schwierigen Zeiten eine unvergleichliche Quelle der Kraft. [Geniessen Sie SINFONIA in diesem Jahr ausnahmsweise in dieser neuen Art zu Hause.](#)

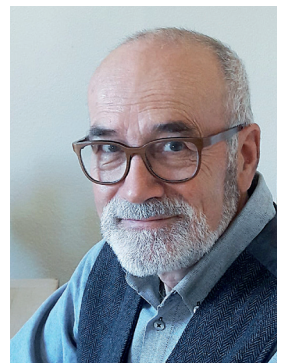
Da realiser ils concerts eir suot quistas cundiziuns specielas es sto pussibel be cul sustegn da las vschinaunchas, dals promotuors, sponsuors, fautuors ed amihs e grazcha a l'impegn da nossa respunsabla Elisabeth Melcher-Arquint. A tuots ün cordiel grazcha fich.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die Sinfonia Engiadina unterstützen und die ermöglichen, dass die Tradition auch in diesem Jahr – zwar in ungewohnter, aber zeitgemässer Form – beibehalten werden kann.

Möge uns die Kraft der Musik beflügeln und uns alle mit Zuversicht in das neue Jahr begleiten.

Da cour ün schlass: bun di bun an!

Daniel L. Badilatti
Präsident



The background of the top half of the poster is a long-exposure photograph of a mountain town at night, with lights reflecting on a lake. The sky is dark with light trails from clouds or stars. The Engadin Festival logo is in the top right, featuring a large, stylized 'f' in gold and 'Festival' in white. 'ENGADIN' is written in smaller white letters above 'Festival', and 'seit 1941' is written in white below it.

ENGADIN
festival
seit 1941

80

Jahre

Best of Classical Music since 1941

Artistic Director: Jan Schultsz

80 Jahre Engadin Festival

Feiern Sie mit uns das 80-jährige Jubiläum
des Engadin Festival vom 30. Juli - 14. August 2021

www.engadinfestival.ch

Tickets sind ab 1. Juni 2021 an allen Verkaufsstellen von Ticketcorner,
Touristinfostellen Engadin und auf www.engadinfestival.ch erhältlich.

SINFONIA 2020

ENSEMBLE SINFONIA

KLAIDI SAHATÇI Violine
CORNELIA MESSERLI-OTT Violine
DOMINIK FISCHER Viola
PI-CHIN CHIEN Violoncello
SEUNG-YEUN HUH Klavier

JOSEPH HAYDN 1732-1809
Streichquartett C-Dur op. 76,3 «Kaiserquartett» 1797

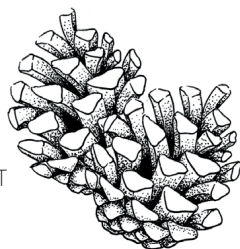
Allegro
Poco adagio (cantabile)
Menuetto. Allegro – Trio
Finale. Presto

ANTONÍN DVOŘÁK 1841-1904
Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81 1887

Allegro, ma non tanto
Dumka. Andante con moto
Scherzo (Furiant). Molto vivace – Poco tranquillo
Finale. Allegro

GIGERS^S

BY WALDHAUS SILS



AB 23. JANUAR AUCH FÜR EXTERNE GÄSTE GEÖFFNET

DAS NEUE RESTAURANT
BEIM WALDHAUS

Wo vor ein paar Jahren im Sommer noch fleissig Tennis gespielt wurde,
wird nun im Winter geschlemmt.

Nachmittags gibt es etwas für den kleinen Hunger oder etwas Süsses für Zwischendurch.

Am Abend servieren wir Ihnen ein feines Käsefondue oder
für die kleine Runde ein «Ofyr» Tabl'O Tischgrill und einiges mehr.

Raclette à discrétion jeweils am Mittwoch.

Öffnungszeiten und weitere Informationen www.gigers-waldhaus.ch

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Reservieren Sie sich Ihren Tisch. T 081 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch

Hotel Waldhaus · Via da Fex 3 · 7514 Sils-Maria

Kommunikationsprofis

www.gammetermmedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

JOSEPH HAYDN: STREICHQUARTETT C-DUR OP. 76,3 KAISERQUARTETT «MAN HÖRT VIER VERNÜNFTIGE LEUTE SICH UNTERHALTEN»

Es ist keineswegs Zufall, dass der Start der Epoche der Klassik mit einem Streichquartett von Joseph Haydn, genauer seinem Opus 33, angesetzt wird: Ab hier werden die vier Stimmen gleichwertig behandelt, ab diesem Zeitpunkt herrscht ausgewogene Gleichberechtigung; selbst das Cello und die Viola übernehmen nun ab und an die Hauptrolle bei den Haupt- und Seitenthemen. Kein Wunder also, dass Wolfgang von Goethe das Streichquartett à la Haydn mit der berühmten Gesprächsmetapher umschrieb: «Man hört vier vernünftige Leute sich unterhalten». Manch einer bezeichnete Haydn denn auch als «Vater des Streichquartetts». Und tatsächlich war «Papa Haydn» nicht nur für Mozart und Beethoven das Vorbild schlechthin für ihre eigenen Streichquartette – die Gattung blieb fortan bis zu den zeitgenössischen Komponisten die eigentliche Königsdisziplin der Kammermusik.

Das «Kaiserquartett» gehört zur letzten Streichquartett-Serie von Joseph Haydn und ist 1797 entstanden. Seine klassische Anlage von sechs in einem Opus vereinten Quartetten ist überaus typisch für den strategischen Geschäftsmann Haydn: In dieser Konzeption liessen sich Quartettzyklen besonders gut vermarkten. Auftraggeber für diese Serie war jedoch Graf Erdödy – selbst ein guter Geschäftsmann –, der sich klug schon vorab zwei Jahre Exklusivnutzungsrechte an den Quartetten gesichert hatte: «Vor einigen Tagen war ich wieder bei Haydn. Bei dieser Gelegenheit spielte er mir auf dem Clavier vor, Violinquartette, die ein Graf Erdödi für 100 Dukaten bei ihm bestellt hat und die erst nach einer gewissen Anzahl von Jahren gedruckt werden dürfen», so überliefert es ein Bericht des Schweden Silverstope. Die Nummer 3 aus den Erdödy-Quartetten verdankt ihren Beinamen «Kaiserquartett» dem berühmten 2. Satz (Poco adagio), einem fast religiös anmutenden Variationensatz über die kurz vorher von Haydn komponierte «Kaiserhymne». Dieses Selbstzitat ist in einem politischen Zusammenhang zu verstehen: Die erneute Niederlage Österreichs gegen Frankreich während den Revolutionskriegen 1795–1798 trafen nicht nur Haydn schwer. Das Trauma verarbeitete der 65-Jährige unter anderem in seinem Opus 76, dessen Mollsätze durchwegs dunkler, dramatischer und schroffer sind, als es sonst bei Haydn so oft der Fall ist. Der 1. Satz, ein Allegro, verspricht noch ungetrübte Lebenslust – ein typischer Haydn, so mag man denken. Mit dem Einsatz der «Kaiserhymne» schlägt das Werk nun aber einen tiefgründigeren Weg ein: Die Hymne wird etwa zunehmend chromatisch umspielt. Es folgt ein sangliches Menuett, bevor die wilden Triolen des Finales dem Zuhörer die Nöte der Kriegsjahre zu vermitteln scheinen – und das in düsterstem c-Moll, das sich nie vollends aufhellt. Das

typische Haydn'sche Kehraus-Finale lässt hier nun einmal auf sich warten. Da erscheint der Rückblick auf den 2. Satz beinahe wie ein Stossgebet: «Gott erhalte Franz, den Kaiser!»

ANTONÍN DVOŘÁK: KLAVIERQUINTETT NR. 2 A-DUR OP. 81

Der Goethe'schen Unterhaltung zwischen «vier vernünftigen Leuten» fügte Antonín Dvořák in seinem Klavierquintett A-Dur op. 81 mit dem Klavier eine fünfte, besonders mächtige Stimme zur Seite. Genauso wie Haydns «Kaiserquartett» ist auch dieses Werk zu einem wahren Klassiker der Kammermusik geworden, und auch hier ist dies vor allen Dingen dem 2. Satz, einer Dumka, zu verdanken – vielleicht einer der schönsten Sätze der gesamten Kammermusik. Opus 81 war übrigens nicht Dvořáks erstes Klavierquintett: Bereits 1862 hatte er ein 1. Klavierquintett – ebenfalls in A-Dur – komponiert. Heute wissen wir, dass dies keineswegs Zufall war: 25 Jahre nach der Entstehung des 1. Klavierquintetts op. 5 bat der Verleger Simrock den Komponisten darum, das Stück für einen Neudruck zu revidieren. Dvořák konnte das Werk unter seinen Noten aber nirgendwo mehr finden, sodass er sich kurzum dazu entschloss, ein neues Quintett in derselben Tonart zu schreiben – so die Anekdote. Das 2. Klavierquintett bezieht sich in vielerlei Hinsicht auf die verschiedenen (romantischen) Vorgänger der Gattung. So denkt man beim Hören des Kopfsatzes etwa an Dvořáks grossen Förderer Brahms und dessen Klavierquartett (ebenfalls in A-Dur!): Einerseits dank des dichten Mittelstimmen-Satzes, andererseits dank eines ganz konkreten Brahms-Zitats. Aber auch Schubert ist mitanwesend: Die verschlungenen harmonischen Wege erinnern stark an sein berühmtes «Forellenquintett». Die beiden Mittelsätze sind – wie so oft bei Dvořák – als Tanzsätze angelegt: So ist der 2. Satz als Dumka betitelt, ein ukrainischer Volkstanz, der vor allem durch seine Wechsel zwischen wehmütig-langsamem Teil und schnellen Tanzpartien charakterisiert wird. Im langsamen Teil begegnen wir nun einem weiteren Vertreter der Romantik: So mancher denkt hier wohl an den melancholischen Schumann. Gut möglich, dass gerade die einzigartige Schönheit dieses Teiles das 1. Klavierquintett von Dvořák mehr und mehr aus dem Bewusstsein verdrängte. Es folgt im 3. Satz ein schneller Furiant, ein tschechischer Volkstanz im Dreiertakt, den Dvořák etwa auch in seinem Streichsextett an die Stelle des Scherzos setzte – unterbrochen von einem äusserst lyrischen Trio (klingt das nicht nach Grieg?). Und selbst das Finale bleibt dem Tanzcharakter treu: Eine Polka, die aber in der Mitte mit einem kunstvollen Fugen-Teil überrascht und dadurch auch die Vorbilder weit vor der Romantik mit aufruft...

Klaidi Sahatçi ist in Tirana geboren, wo er im Alter von 6 Jahren mit dem Violinunterricht begann. 1992 zog er ans Konservatorium G. Verdi in Milano, wo er 1994 mit höchster Auszeichnung das Solistendiplom unter G. Maestri erlangte. Weitere Stationen waren Meisterklassen bei Salvatore Accardo an der Accademia «W. Stauffer» in Cremona und bei Boris Garlitzky in Lyon. Als Kammermusiker konzertiert er mit weltberühmten Musikern wie z.B. Rafael Oleg, Julian Rachlin, Bruno Canino, Bruno Giuranna, Dmitry Sitkovetsky, François-Frederic Guy, Fazil Say, Yuja Wang u.a. Seit 2009 ist Klaidi Sahatçi Erster Konzertmeister des Tonhalle Orchester Zürich. Er ist zudem Dozent an der Hochschule für Musik in Lugano. Klaidi Sahatçi spielt die Violine «Wieniawsky» von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1719, offeriert von Mercedes-Benz Zürich.



KLAIDI SAHATÇI
VIOLINE



CORNELIA MESSERLI-OTT
VIOLINE

Cornelia Messerli-Ott studierte nach der Matura bei Thomas Furi in Zürich und Emanuel Hurwitz in London. Sie war Primgeigerin des Bazin-Quartetts (Preisträger verschiedener Wettbewerbe mit Konzerten im In- und Ausland). Zudem war sie Konzertmeisterin im Kammerorchester Genf und Zuzügerin in diversen Orchestern. Sie ist eine gefragte Kammermusikerin im In- und Ausland und hatte während über 25 Jahren eine Teilzeitstelle in den 1. Violinen des Tonhalle Orchester Zürich inne. Cornelia Messerli-Ott spielt seit den Anfängen von SINFONIA beinahe jedes Jahr im Orchester mit und musiziert auch seit 28 Jahren während des Sommers im Engadin. Seit 10 Jahren unterrichtet sie leidenschaftlich an einer grossen Musikschule.

MUSICISTS MUSIKER



DOMINIK FISCHER
VIOLA

Dominik Fischer studierte an den Musikhochschulen Zürich, Basel und Köln. Nach dem Grundstudium vertiefte er seine Ausbildung beim Carmina- und Alban Berg-Quartett. Er wurde mehrfach von Stiftungen und an Wettbewerben ausgezeichnet. Von der Gründung bis 2004 war er Mitglied des Casal Quartetts. In verschiedenen Kammermusikformationen trat er mit bedeutenden Musikern wie Martha Argerich, Giora Feidman, Bernd Glemser, Daniel Hope und anderen auf. Seine Tätigkeit als Kammermusiker führten ihn an die renommierten Festivals Europas und Nordamerikas. Er ist Solobratschist der Festival Strings Lucerne und der Zuger Sinfonietta.

Als gefragte Solistin und Kammermusikerin konzertierte Pi-Chin Chien auf den grossen Bühnen der Welt wie der Carnegie Hall und dem Lincoln Center New York, der Berliner Philharmonie oder der Tonhalle Zürich. Als Solistin erschienen CDs mit u.a. David Zinman, Ruben Gazarian, Wen-Pin Chien, dem Philharmonia Orchestra London oder dem Zürcher Kammerorchester. Grossen Erfolg feierte 2015 ihr Album «Taiwan Rhapsody» (Sony Music) begleitet vom Royal Philharmonic Orchestra London. Sie spielte zahlreiche Weltpremieren von z.T. ihr gewidmeten Cellokonzerten und Kammermusikwerken. Zudem ist sie künstlerische Leiterin der jährlichen «Swiss Music Night» in Taiwan sowie des «Confluence» Musikfestes in Zürich.



PI-CHIN CHIEN
VIOLONCELLO



SEUNG-YEUN HUH
KLAVIER

Seung-Yeun Huh, in Seoul, Korea geboren, studierte in Deutschland, England und in den USA. Sie gewann mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben und konzertiert seither in den USA, in Asien und Europa. Sie arbeitet regelmässig mit Dirigenten wie David Zinman, Adam Fischer, John Curro, Marcus Bosch, Pietari Inkinen u.a. zusammen und konzertiert mit dem Baltimore Symphony Orchestra, der Österreichisch-Ungarischen Haydn-Philharmonie, den Bielefelder Philharmonikern, dem Philharmonischen Staatsorchester Halle, camerata zürich oder Sejong Soloists. Neben der solistischen Tätigkeit ist Seung-Yeun Huh eine gefragte Kammermusikerin. 1996 gründete sie das Huh Trio mit zwei ihrer Schwestern. Mit Klaidi Sahatçi, (Violine) und Sasha Neustroev (Violoncello) gründete sie zudem das AOIDE Trio. Zahlreiche CD-Aufnahmen zeugen von ihrer erfolgreichen Karriere. Eine weitere CD-Einspielung mit Solo-Werken von Schumann in Zusammenarbeit mit SRF und Solo Musica folgt im Dezember 2020. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Seung-Yeun Huh Prorektorin an der Musikschule Konservatorium Zürich.

KONZERTFLÜGEL

Gebrüder Bachmann, Wetzikon
www.ursbachmann-pianos.ch

LIVESTREAM & VIDEOPRODUKTION

Oren Kirschenbaum
www.orenkirschenbaum.com

GRAZCHA FICH

HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

GÖNNER

Ziba Ardalan und Pierre de Weck
Jean-Pierre Berglas
Susanne Bernasconi und Martin Vollenwyder
Brigitte und Urs Böhm
Ulrich Leemann
Ruth und Romeo Marinoni
Lili und Niklaus Renner
Maya und Rudolf Wehrli
Elsa und Heinz Wehrli-Hotz
Cafè Badilatti
REPOWER

SPONSOREN

Lyceum Alpinum Zuoz
Gammeter Media AG St. Moritz

ÖFFENTLICHE HAND

SWISSLOS Kulturförderung
Kanton Graubünden
Kulturförderung Region Maloja
Gemeinde Pontresina
Gemeinde Zuoz
Gemeinde Sils-Maria
Gemeinde Celerina
St. Moritz Kultur
Gemeinde La Punt Chamues-ch
Gemeinde S-chanf
Gemeinde Silvaplana

STIFTUNGEN

Biblioteca Engiadinaisa
Stiftung Jacques Bischofberger
Franke Stiftung
Stiftung Dr. Valentin Malamoud
Willi Muntwyler-Stiftung
Stiftung Stavros S. Niarchos

MEDIENPARTNER

Engadiner Post/Posta Ladina

FREUNDE DER SINFONIA

Anne-Marie und Peter Aisslinger
Luciana und Walter Anderau
Margrit und Peter Bachmann
Regula und David Bodmer
Noëmi Brunner
Iryna und Adriano Canonica
Club 92 Engiadina, La Punt Chamues-ch
Andrea und Daniel Daeniker
Alexandra und Nanno de Vries
Therese und Emil Dolder
Andri Donatsch
Geschwister Steinlin, Sils-Baselgia
Peter Eichenberger
Carl Elsener
Ariane und Markus Enggist
Hansjörg und Christine Frei
Hans-Peter Frei
Brigitta Frizzoni
Maria-Theresia und Walter Urs Gammeter
Freunde von San Luzi Zuoz
Barbara Higgs
Silva und Rudolf Huber
Jürg und Elsbeth Jakob-Kündig
Franz Kees

Theodor Keller
Moni und Paul Koller
Silvia und Rolf Köster
Hotel Laudinella, St. Moritz
La Punt Ferien
Ursula und Christian Looser
Elisabeth und Gian A. Melcher-Arquint
Dr. Martin und Sandra Neese
Irène Niccolini
Rita und Leonhard Padrutt
Michael Pfäffli
Bettina und Richard Plattner
Dr. Christine und Jan Poëll
Dorothee und Werner Reichle
Marten Rutgers van der Loeff
Erica und Gian Saratz
Eliane Schleiffer
Lucian Nicolin Schucan
Dora und Urs Städeli
Delia und Karl Strasser
Mayken und Felix Strub
Christina und P. Andri Vital
Linda und Paul Witschi
Sabina Wyss
Roberto Zanetti

KÖNNER BRAUCHEN GÖNNER

Mit Ihrer Unterstützung fördern Sie die SINFONIA-Konzerte mit Weltklassemusikern in ungewöhnlichen Konzertsälen. Zur Realisierung unserer Konzerte sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Wir freuen uns, Sie im Freundeskreis aufzunehmen und danken Ihnen für die Unterstützung.

Als FREUND oder GÖNNER erhalten Sie Freikarten und wählen Ihre Wunschplätze vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs.

Freunde der SINFONIA ab CHF 350, inkl. zwei Freikarten
Gönner oder Sponsoren ab CHF 1'000

Auch kleinere Beiträge sind herzlich willkommen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Elisabeth Melcher-Arquint, management@sinfonia-engiadina.ch

Gerne unterstütze ich SINFONIA 2021 und erhalte nähere Infos im Sommer:

Name, Vorname

Adresse

PLZ, Ort

Mail

Sinfonia Engiadina | Postfach 50 | CH-7505 Celerina
IBAN CH78 0077 4155 2512 3940 0 | info@sinfonia-engiadina.ch
www.sinfonia-engiadina.ch

SINFONIA 2021

KONZERTE

Pontresina | 28.12. | 10.30 Uhr | Kongresszentrum Rondo

Zuoz | 28.12. | 20.30 Uhr | Lyceum Alpinum

Sils | 29.12. | 20.30 Uhr | Schulhaus

Celerina | 30.12. | 20.30 Uhr | Mehrzweckhalle

Wir freuen uns sehr, Sie zu den Jahresschlusskonzerten
SINFONIA 2021 wieder zu begrüßen.

VEREINSVORSTAND SINFONIA ENGIADINA

Daniel Badilatti, Präsident

Elisabeth Melcher-Arquint, Gesamtleitung, Geschäftsführung

Beat Gamper, Vertretung der Konzertgemeinden

Cornelia Messerli-Ott, Vertretung Orchestervorstand

KONTAKT

Sinfonia Engiadina | Postfach 50 | CH-7505 Celerina

info@sinfonia-engiadina.ch | www.sinfonia-engiadina.ch

Bankverbindung:

Graubündner Kantonalbank, IBAN Nr. CH78 0077 4155 2512 3940 0

IMPRESSUM

Redaktion Elisabeth Melcher-Arquint

Werktexte Teresa Cäcilia Ramming

Gestaltung Renata Kuepfer



www.sinfonia-engiadina.ch